

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Robeck

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

**Drucksache 0373/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Erfurt als Bio- und Fairtrade-Stadt; öffentlich** Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Robeck,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Inwieweit setzt die Landeshauptstadt seit 2015 auf faire und/oder Bio-Produkte bei eigenen Empfängen, Veranstaltungen, Märkten, Festen u. ä.? Bitte schlüsseln Sie die Antwort soweit es geht einzeln in Jahresschritten auf.**

Seit dem Jahr 2019 werden in den Zuschlagskriterien der Ausschreibungen zur Teilnahme am Erfurter Weihnachtsmarkt und Krämerbrückenfest die Kategorien „Bio“ und „Fair“ als Punktgewinn gewertet. Im Rahmen der Auswertungsmatrix erhalten Anbieter/-innen mit diesen Sortimenten ggf. den Vorzug. Punkte in der Auswertung erlangen die Bieter/-innen z. B. auch in den Kategorien "darstellendes Handwerk" oder "Gestaltung der Hütte".

Im Rahmen der Konzessionsvergabe des Betreibens eines Weihnachtsmarktes auf dem Erfurter Wenigemarkt sind ebenso die Kriterien für die Vergabe in den Jahren 2020/21/22 eingeführt worden. Weiterhin sind verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte in die Ausschreibung eingeflossen. Die Konzessionsvergabe (durch Corona aber nicht in Anwendung) hat einen authentischen Bewerber gefunden, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Vergabe mit den Kriterien funktioniert.

Auf dem Wochenmarkt sind schon vor Beschlussfassung zur Biostadt regelmäßig Anbieter/-innen mit Bio-Sortimenten anwesend.

Generell gilt: Einen Ausschluss von konventionellen Anbietern gibt es nicht.

Eigene verwaltungsinterne Veranstaltungen werden durch die zuständigen Ämter individuell umgesetzt. Eine wirksame Durchsetzung zur Verwendung von Bio- und Fairen Lebensmittel findet nur in kleinen Teilen statt, da die Beschaffung aufwändiger ist.

*Seite 1 von 3*

Seit dem Jahr 2020 wurde im Rathaus zu offiziellen Anlässen 2,5 kg fairer Kaffee getrunken, 7,5 kg gingen im Gästehaus zu Veranstaltungen durch die Kaffeefilter. Darüber hinaus sind im Rahmen von Präsenten und Auszeichnungen mehr als 40 Tafeln faire Schokolade und 8 kg fairer Kaffee von der Stadtverwaltung übergeben worden.

Eine Statistik zum Verbrauch von fairem Kaffee und anderen Artikeln in den Ämtern und Eigenbetrieben liegt derzeit nicht vor. Es ist aber davon auszugehen, dass einige Ämter individuell dieses Sortiment bevorzugen. Hierzu wird es zeitnah eine Kampagne innerhalb der Stadtverwaltung geben, um den Verbrauch an Bio- und fairem Artikeln zu erhöhen.

Im Rahmen der Vorbildwirkung sind weitere Nachbesserungen in der Nachhaltigkeitsstrategie nötig. Auch sind verschiedene Formate für das Jahr 2022 geplant, um die Anteile der Bio-/ regionalen-/ fairen Versorgung weiter zu erhöhen.

## **2. Wie hat sich der Anteil von fairem und/oder Bioprodukten in den vergangenen Jahren (möglichst seit 2015) im kulinarischen Angebot des Gästehauses gegenüber konventionell hergestellten Lebensmitteln entwickelt?**

Das Sortiment im Gästehaus der Stadtverwaltung umfasst bei der Frühstücks-/Mittags- und Abendversorgung unserer Gäste vielfältige Lebensmittel, darunter auch vegane und vegetarische Alternativen zur konventionellen Ernährung. Das Gästehaus ist aus abrechnungstechnischen Gründen an den Einkauf bei einem Großhandels-Supermarkt gebunden; hier existiert ein Kundenkonto. Das Gästehaus kauft hier saisonal und regional ein, soweit dies möglich ist. Bio- und fair gehandelte Produkte wird der Vorzug vor Produkten aus konventionellem Anbau gegeben, wenn es preislich machbar ist.

Die komplette Umstellung des Sortiments auf bio/regio/fair ist schwierig, da das Sortiment des Großhändlers nicht immer diesen Anforderungen genügt.

## **3. Gibt es mittlerweile eine entsprechende Lebensmittelversorgung an Erfurter Schulen und Kindertagesstätten? Wenn ja, dann bitte ich um eine Einzeldarstellung.**

### **Schulen:**

Eine durch das Amt für Bildung im Rahmen der Schülerspeisung reglementierte Versorgung mit gesunden Bio-Lebensmitteln gibt es derzeit nicht.

Die aktuell veröffentlichte Ausschreibung der Mittagsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Erfurt beinhaltet explizit die Forderungen zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm der Erfurter Nachhaltigkeitsstrategie, die durch den Stadtrat in seiner Sitzung vom 21.07.2021 beschlossen wurde.

Die Landeshauptstadt Erfurt als global nachhaltige Kommune verfolgt mit ihrem Handlungsprogramm, dass mehr Produkte aus ökologischem Landbau in der Außer-Haus-Verpflegung eingesetzt werden: *"Für die Essenversorgung in kommunalen Einrichtungen werden bis zum Jahr 2025 Molkereiprodukte, Fleisch, Obst und Gemüse und Getreide entsprechend der Verfügbarkeit aus regionalem, ökologischem Landbau oder fairer Herstellung verwendet."*

Die Umsetzung von Bio-Produkten innerhalb der Mittagessenversorgung in schulischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Erfurt soll schrittweise für einzelne Produktgruppen wie folgt erfolgen:

- Schuljahr 2022/2023 Produktgruppe Getreide,
- Schuljahr 2023/2024 Produktgruppe Obst,
- Schuljahr 2024/2025 Produktgruppe Gemüse,
- Schuljahr 2025/2026 Produktgruppe Molkereiprodukte.

Der Einsatz und die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt stufenweise. Die Versorgungsunternehmen werden verpflichtet, Lebensmittel der entsprechenden Produktgruppe zu 25 Prozent des monetären Wareneinsatzes, bezogen auf den Gesamtwareneinsatz, als Bio-Lebensmittel einzusetzen.

### **Kindertageseinrichtungen:**

Das Jugendamt ist Träger von 18 kommunalen Kindertageseinrichtungen mit acht Küchenstandorten. Als öffentlicher Auftraggeber ist es verpflichtet, die Beschaffung u. a. von Lebens- und Grundnahrungsmitteln im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren durchzuführen.

Eine regionale Beschränkung oder Beschränkung auf regionale Gütesiegel steht dabei im Konflikt mit dem Diskriminierungsverbot und der Einschränkung des freien Wettbewerbes. Üblicherweise ist der Abschluss entsprechender Rahmenverträge zur Belieferung vorgesehen. Um Koordinierungs- und Verwaltungsaufwand zu minimieren, wird dabei der Fokus auf bestimmte Sortimente gelegt. Es werden also verschiedene Lose für Grundnahrungsmittel, Brot- und Backwaren, Fleisch und Wurstwaren, Getränke, Milch und Milchprodukte, etc. ausgeschrieben. Leider kam bisher keine erfolgreiche Vergabe für Bioprodukte zustande, da ausdrückliche Bio-Anbieter der Region entweder überhaupt nicht an den Vergabeverfahren teilnehmen oder bereits in Vorgesprächen signalisieren, dass die abzunehmenden Mengen zu niedrig sind und die notwendige mehrmalige Anlieferung an die Küchenstandorte logistisch und kostenseitig nicht realisierbar wären.

Synergieeffekte durch Bündelung von Bedarfen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Landeshauptstadt (Internate, Feuerwehr, Gästehaus, Kitas, Schulen) konnten bisher nicht genutzt werden. Letztlich waren die bisherigen Anforderungen an zu schaffende Lager- und Kühlkapazitäten in den Kita-Küchen nicht realisierbar. Derzeit erfolgt die Versorgung weiterhin im Rahmen einzelner Aufträge mit regionalen Anbietern.

Freie Träger von Kindertageseinrichtungen sind an Beschlüsse und Vorgaben der Stadt zunächst nicht gebunden. Hier bedarf es vertraglicher Regelungen zwischen dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe und den freien Trägern. In der Bewirtschaftung ihrer Kindertageseinrichtungen und dem organisatorischen Abläufen besteht allerdings aufgrund der rechtlichen Unabhängigkeit bei freien Trägern keine Eingriffsmöglichkeit. Insofern kann durch das Jugendamt hier auch keine Aussage darüber erfolgen, nach welchen ökologischen Maßgaben die Essensversorgung erfolgt. Grundlage ist für alle Kindertageseinrichtungen die Versorgung der Kinder mindestens mit einer warmen Mahlzeit am Tag. Außerdem sind die Grundlagen der Ernährung gemäß Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) einzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein